

# Begegnungsstätte für Jung und Alt geplant

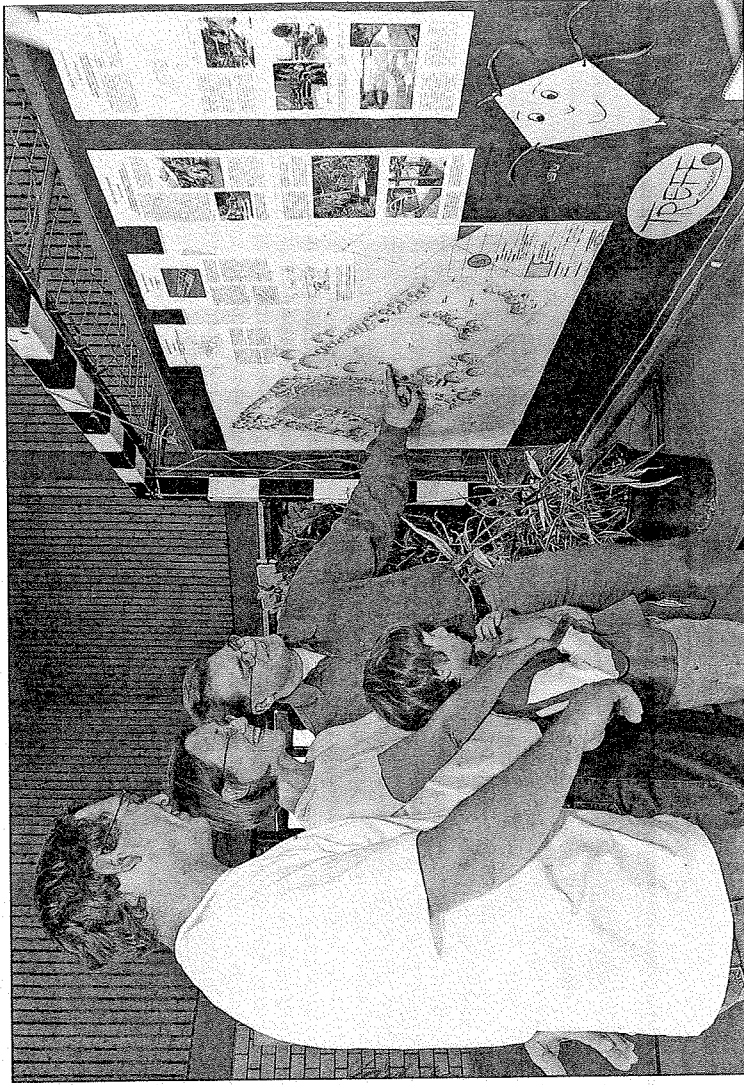
## Treffpunkt Staufenberg stellte Konzept für Neugestaltung von Spielplatz und Schulhof vor

Gernsbach-Staufenberg (gk). Auf dem neuen Dorfplatz pulsiert das Leben: Kinder toben auf Spielgeräten herum, Jugendliche klettern an der Bergsteigerwand, auf der Boule-Bahn rollen die Kugeln. Auf der einer italienischen „Piazza“ nachempfundenen Freifläche beobachten Senioren das Geschehen und genießen unter Sonnenschirmen einen Kaffee. Geht es nach den Plänen des Vereins „Treffpunkt Staufenberg“ entwickelt sich der Dorfplatz bei der Staufenberghalle zu einer generationenübergreifenden Kommunikations- und Begegnungsstätte für den Gernsbacher Stadtteil.

Am Sonntag hatte der Verein zu einer Informationsveranstaltung in die Staufenberghalle eingeladen und stellte erstmals die Pläne für den neuen Dorfmittelpunkt und den Schulhof, der ebenfalls neu gestaltet werden soll, der Öffentlichkeit vor. Der bestehende Spielplatz im Ortskern soll ein Platz werden, auf dem sich Staufenberg trifft, betonte Vorstandsmitglied Ulrich Strobel-Vogt: „Wir müssen diesen Platz nur aus seinem Dormröschenschlaf wecken.“

Um die Planung auf eine breite Basis zu stellen, wurde im Mai eine Planerrunde zusammengerufen, in der verschiedene Interessensgruppen wie Kindergarten, Schule, Jugend, Senioren, Gemeinderat, Stadtverwaltung, Kirchengemeinde und Vereine vertreten waren. „Was nutzt die Power der Jugend ohne die Erfahrung der älteren Generation“, hob der Leiter der Staufenberger Jugendfeuerwehr Peter Lukas den generationenübergreifenden Ansatz hervor. Mit professioneller Unterstützung von Roland Seeger von der Forschungsstelle für Frei- und Spielraumgestaltung wurde ein Konzept erarbeitet. „Es geht um mehr als die Sanierung eines Kinderspielplatzes“, betonte Planer Seeger. Angesichts der demografischen Entwicklung sei das Staufenberger Modell auch gesellschaftspolitisch bedeutsam.

Moderator Ulrich Strobel-Vogt stellte die Planungen im Detail vor, beginnend mit dem „Status Quo“. Der derzeitige Spielplatz ist unattraktiv und „etwas trostlos“, das selbe gelte für den asphaltierten Schulhof, so sein Fazit. Auf dem Dorfplatz könnte eine Piazza entstehen, daneben eine Sandseelandschaft für Kleinkinder, ein Jugendtreff mit Tischtennisplatte, ein Kletterparcours und ein Veran-



VON DER PIAZZA BIS ZUM GRÜNEN KLASSENZIMMER reichen die Pläne des Vereins Treffpunkt Staufenberg. In der Staufenberghalle wurde das Projekt am Sonntag präsentiert. Foto: Keller

altungsplatz mit Boulebahn, Pavillon und Sitzbänken, so die Visionen der Planungsgruppe. Der Schulhof dient im vorderen Bereich weiterhin als Parkplatz, davon räumlich getrennt schwebt den Vereinsmitgliedern ein Atrium vor, in dem Schulveranstaltungen unter freiem Himmel stattfinden können, daneben ein „Grünes Klassenzimmer“. Ziel: ist ein „aktiver Schulhof, der die Sinne der Kinder anspricht und fördert“. Ein Sinnesweg führt hinab zu dem bereits vorhandenen Bolzplatz. Dieser wird durch ein Volleyballfeld aufgewertet, auch ein Schulgarten könnte hier entstehen.

„Bürger sein heißt mehr, als in einer Gemeinde zu wohnen, sondern aktiv Verantwortungen zu übernehmen“, bekräftigte der Bürgermeister Dieter Knittel als Schirmherr des Pro-

jektes. Die Stadt werde die Pläne im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen, angesichts von 19 städtischen Spielplätzen sei die Leistungsfähigkeit der Kommune allerdings überfordert. Für die Sanierung des Spielplatzes hatte die Verwaltung 25 000 Euro eingestellt, diese Summe werde dem „Treffpunkt Staufenberg“ zur Verfügung gestellt.

Da dies jedoch bei weitem nicht ausreicht, ist der nächste Schritt die Finanzierung: Die Initiatoren setzen auf Stiftungen und Sponsoren. Beim Bau sollen die Staufenberger selber aktiv werden: Schulhof wie Dorfplatz sollen in je zwei Abschnitten verwirklicht werden. Jeder Bauabschnitt soll dabei an einem Wochenende umgesetzt werden, so Ulrich Strobel-Vogt.